

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1930**

1.10.1930 (No. 269)

# Badischer Beobachter

Bezugspreis: Monatlich 2.80 Mk. frei ins Haus, 2.70 Mk. bei der Geschäftsstelle abgeholt. M. 2.60 durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg. Samstag und Sonntag 15 Pfg. Abbestellungen nur bis 10. auf den Monatschein. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

**Hauptorgan der badischen Zentrumspartei**

Erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung  
Beilagen: Kunst u. Wissen, Frauenratgeber, Blätter für den Familienrat, Aus der halbol. Welt, Sportbeilage, Deutsche Jugendkraft, Musik, Schachbeilage, Illustrierte Arbeiter, Weltanschauung, Redaktion u. Verlag: Steinstr. 17-21  
Fernspr.: Geschäftsstelle 6235, Redaktion 6236, Verlag 6237, Drahtadresse: Beobachter, Postfachkonto: Karlsruhe 4844

Anzeigenpreis: Die 10 gespaltene 27 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenteil 18 Pfg., anwärts 12 Pfg. für Gelegenheitsanzeigen 8 Pfg. bis 4 gesp. 65 mm breite mm-Zeile im Reklameteil 40 Pfg. Rabatt nach Tarif. Bei Zahlungsschwierigkeiten, zwangsweiser Einstellung oder Konkurs kommt der Rabatt in Wegfall. Schluß der Anzeigenannahme 5/1 Uhr. — Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Nr. 269 (12 Seiten)

Karlsruhe, Mittwoch, den 1. Oktober 1930

68. Jahrgang

## „Nicht höhere Steuern, sondern Sparmaßnahmen, Entlastung“

Einparung von einer Milliarde — 6% Gehaltskürzung — Fortdauer der Ledigensteuer und des 5% igen Einkommensteuerzuschlages — Stärkere Belastung des Tabaks

### Nach schweren Kämpfen . . .

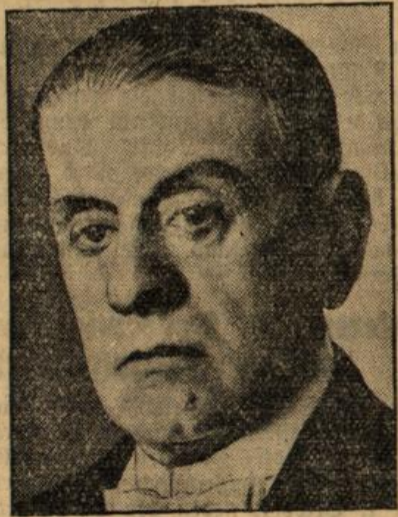
Dr. Sch. Berlin, 1. Okt. (Fig. Drahtber.)

Die Reichsregierung hat ihr Programm erst gestern nachmittag bekannt gegeben, sodaß politische Kreise keine Gelegenheit hatten, sich kritisch mit dem Inhalt der Vorschläge des Kabinetts zu befassen. Die Vorschläge enthalten manches, was bitter zu hören und schwer durchzuführen ist. Wir erinnern nur an die Erhöhung der Arbeitslosenbeiträge, an die Regelung der Arbeitslosenversicherung überhaupt, an die Gehaltskürzungen und nicht zuletzt an die Bestimmungen, die die Länder und Gemeinden direkt treffen. Im Kabinett selbst hat es, wie wir hören, schwere Kämpfe gegeben. Aber schließlich hat sich die Auffassung durchgesetzt, daß nur das von der Regierung begonnene Programm die Grundlage für eine Besserung der Verhältnisse abgeben kann, wenn man sich nicht auf gefährliche Versuche, wie sie von manchen Oppositionsparteien vorgeschlagen werden, einlassen will. Das Kabinett hat den üblichen Weg verlassen und hat darauf verzichtet, erst die tatsächlichen, das heißt die Mehrheitsverhältnisse zu klären und von dem Ergebnis solcher Mehrheitsveränderungen den Kurs ihrer Politik abhängig zu machen. Jetzt kennt der Reichstag die tatsächlichen Notwendigkeiten der gegenwärtigen Notlage und an ihm liegt es, für das Zustandekommen einer Mehrheit zu sorgen. Die Reichsregierung wird in den nächsten Wochen alles tun, um die Parteien auf den Weg der sachlichen Entscheidung zu bringen.

Diejenigen Parteien, die heute so tun, als sei der Sturz des Kabinetts Brüning ihre Hauptaufgabe, dürfen nicht an der Tafel vorbeigehen, daß die in erster Linie hinter dem Reichsanwalt Dr. Brüning stehenden Parteien geschlossen auch hinter dem Programm des Kabinetts stehen, weil sie der Auffassung sind, daß jede Verzögerung, jedes parlamentarische Schauenspiel nichts anderes zu bedeuten hätte, als die Unmöglichkeit zur Aufnahme eines Kredits, die Erhöhung der Zahl der Arbeitslosen und die Gefahr einer allgemeinen Verschlechterung der Wirtschaftsverhältnisse. Insbesondere wird die Sozialdemokratie vor einer ungeheuer großen Verantwortung stehen, denn wenn das Programm der Regierung nicht oder verspätet zur Durchführung kommt, sind ihre Anhänger in erster Linie die Betroffenen.

Daß der Reichspräsident gemeinsam mit der Regierung das vorliegende Programm als notwendig ansieht, ist nicht mehr zweifelhaft, nachdem heute die Vorschläge der Reichsregierung, die dem Reichspräsidenten vom Reichsanwalt vorgelegt wurden, dessen Billigung gefunden haben. Der Reichsanwalt hatte heute auch eine Besprechung mit dem preußischen Ministerpräsidenten Braun, von dem bekannt ist, daß er und auch andere Führer der Sozialdemokratie, schon allein mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse in Preußen, gewillt sind, die Regierung zu unterstützen. Das Schwerkgewicht liegt nunmehr bei der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, weil niemand mehr mit der Möglichkeit rechnet, daß Nationalsozialisten und Kommunisten der Reichsregierung auf dem von ihr vorgeschlagenen Weg folgen werden.

Die Reichsregierung veröffentlicht jetzt die angekündigte umfassende Vorlage zur Sanierung der Reichsfinanzen und zur Gesundung der deutschen Wirtschaft. In der Einleitung weist die Vorlage auf die gegenwärtigen



### Revolution auch in Uruguay?

Der Präsident von Uruguay Dr. Juan Campeseguy

Die Regierung Uruguays trifft Vorbereitungen, um die revolutionäre Bewegung, die von den anderen südamerikanischen Staaten jetzt auch auf Uruguay überzugehen scheint, energisch zu unterstützen.

wirtschaftlichen Schwierigkeiten und ihre Ursachen hin. Zunächst gilt es, so heißt es dann, einen geordneten und ausgeglichene Etat für das kommende Jahr aufzustellen, damit das erschütterte Vertrauen in unserer Finanzwirtschaft wieder hergestellt und damit unserer Wirtschaft neuer Wille, sich zu betätigen und Arbeit zu schaffen, gegeben wird. Die Unterfütterung der Arbeitslosen ist ein Notbehelf; sie behandelt nur die Folgen und beseitigt nicht die Ursachen. Eine umfassende Vereinfachung, vor allem des Steuerwesens, ist eine Notwendigkeit. Nicht höhere Steuern, sondern allein Sparmaßnahmen, Entlastung, die Wiederherstellung des Vertrauens sind die Grundideen, die uns führen müssen. Darauf sind unsere Vorschläge aufgebaut.

### Abchnitt I

Im Veranschaulichungsbeispiel für den Reichshaushalt im einzelnen dargelegt. Für 1930 muß mit einem Fehlbetrag von 750 bis 900 Millionen gerechnet werden, 300 davon für die kommenden Anforderungen der Arbeitslosenfürsorge, etwa 450 bis 600 Millionen mindere Einnahmen. Die Abdeckung soll in den nächsten drei Jahren aus einem besonderen Fond erfolgen, dessen Bildung durch Gesetz festgesetzt wird und der die Beschaffung eines Ueberbrückungskredits, seine Verzinsung und Rückzahlung gewährleistet. Durch die Gesamtheit der zu treffenden Maßnahmen wird die Ausgaben für 1931 gegenüber 1930 um rund eine Milliarde gesenkt. Die Senkung soll erfolgen:

1. durch Gehaltskürzung. Die Bezüge des Reichspräsidenten, des Reichsanwalts, der Minister und damit der Abgeordneten werden um 20 Prozent, die Gehälter der Beamten, Versorgungs-, Wartegel- und Ruhegeldempfänger um 6 Prozent ge-

fürzt. Die Senkung erfolgt ab 1. April 1931 unter Wegfall der Reichshilfe auf drei Jahre. Bezüge unter 1500 Mark jährlich werden nicht gekürzt. Man rechnet aus diesen Kürzungen mit einer Ersparnis von 120 Millionen. Bei der Reichsbahn und Reichsbank kommen entsprechende Kürzungen in Betracht.

2. Durch Kürzung der Ueberweisungen, die in Höhe von rund 100 Millionen bei Senkung der Beamtengehälter in Ländern und Gemeinden möglich sind. Durch Rückgang der Einnahmen tritt voraussichtlich eine weitere Kürzung der Ueberweisungen um rund 288 Millionen ein.

3. Soll der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben bei der Arbeitslosenversicherung künftig ohne Inanspruchnahme des Reichshaushaltes sichergestellt und der Anteil an der Krisenfürsorge auf 420 Millionen begrenzt werden, und

4. sind Abstriche im Reichshaushalt in Höhe von 300 Millionen gegenüber 1930 bei den Einzel Etats vorgesehen, denen die beteiligten Ministerien bereits ihre Zustimmung gegeben haben und die schon durchgeführt werden.

Der Ausgleich im Haushalt 1930 setzt die Fortdauer der Ledigensteuer und des 5prozentigen Einkommensteuerzuschlages voraus. Durch stärkere Belastung des Tabaks sollen 167 Millionen gewonnen werden.

Im übrigen werden neue Steuerbelastungen vermieden.

Der

### Abchnitt II

sieht bei Ländern und Gemeinden, sowie bei den Körperschaften des öffentlichen Rechtes entsprechende Gehaltskürzungen wie des Reiches vor. Weiter soll die Durchführung einheitlicher Spargrundsätze durch Vereinbarungen über eine Mitwirkung des Reiches bei der Haushaltsaufstellung gesichert werden und das Haushaltsrecht der Länder und Gemeinden den strengen Grundfäden des Reiches angepaßt werden. Schließlich sind Maßnahmen zur Befestigung einer sparsameren Rechtspflege und Verwaltung vorgesehen.

## Angebliche Hitler-Dokumente

Neue Enthüllungen Bessedowskis

Der ehemalige Votschaftsrat an der sowjetrussischen Botschaft in Paris, Bessedowski, macht durch eine Dokumentenveröffentlichung von sich reden, die nach seiner Ansicht Beweise für eine Fühlungnahme zwischen sowjetrussischen Agenten und nationalsozialistischen Kreisen, ja sogar Adolf Hitlers selbst, darstellt. Die sechs Dokumente Bessedowskis, bestehend aus zwei Leitungen, zwei Briefen, die nur den Charakter von Begleitpapieren tragen, und zwei Briefen, die vertrauliche Berichte von Sowjetfunktionären über angeblich geheime Besprechungen darstellen, erschienen heute in der nationalsozialistischen Zeitung „Völkische Beobachter“. Die Schriftstücke tragen Daten vom Mai und Juni 1930.

Als Kernstück der Enthüllungen betrachtet der Urheber der Veröffentlichung wohl das sechste und letzte Schriftstück, das auch das bei weitem umfangreichste ist. Sein Inhalt läßt sich kurz dahin zusammenfassen, daß in Garmisch-Partenkirchen am 16. Juni in einer Villa eine Zusammenkunft zwischen sowjetrussischen Agenten und nationalsozialistischen Bevollmächtigten stattgefunden haben soll. Die Besprechungen liefen darauf hinaus, daß die Sowjetunion der nationalsozialistischen Partei 5 Millionen Reichsmark für Wahlzwecke zur Verfügung stellen sollte. Die Gegenleistung der Nationalsozialisten wird skizziert in Erklärungen, die von nationalsozialistischer Seite zur Verlesung gebracht wurden. Sie betreffen sich etwa in folgenden Gedankengängen:

Die NSDAP. erkenne die Sowjetregierung als die einzige und einheitliche nationale Regierung des alten Reichslands an, aber sie halte es aus Erwägungen taktischer Art nicht für möglich, diesen Standpunkt offen zu proklamieren. Die Nationalsozialistische Partei bekämpfe den Kommunismus, rechne aber mit seinem erzieherischen Wert unter den Arbeitermassen und sei bereit, eine Arbeiterregierung zu unterstützen, wenn eine solche Regierung zustande komme, unter der Bedingung, daß sie das Programm der nationalen Wiedergeburt verwirkliche, über dessen Grundfäden bei einer früheren Zusammenkunft in Litz disskutiert worden sei. Der russische Vertreter, Kuf, hat angeblich keine Einwendungen grundsätzlicher Art vorzubringen gehabt, und es soll dann über die Art und Weise der Ueberweisung des Geldes gesprochen worden sein. Als nationalsozialistischer Vertreter werden genannt: Major Schneidhuber, München, Dr. Fabricius, Berlin, Hauptmann Stennes, Berlin, Rothmeier von Detten, Dresden, und Ingenieur Dorff, Berlin. Das angebliche Dokument selbst ist in der Form eines Berichtes des Vertreters Sowjetrußlands in dieser Sitzung an eine übergeordnete sowjetrussische Stelle aufgezogen.

Man wird abwarten müssen, was Bessedowski und Hitler zu diesen Enthüllungen zu sagen haben. Natürlich wird man die Dementis auf Form und Inhalt prüfen müssen, ob sie nicht Dinge feststellen, die niemand bezweifelt hat, bzw. was diese Dementis nicht berichten. So ganz absurd

ist die Möglichkeit des obigen Tatbestandes nicht mehr, seit in Berlin letzte Woche Nationalsozialisten und Kommunisten ein gemeinsames Vorgehen in dem geplanten Verfehrstreik verabredet haben. Derartig straff militärisch geführte Parteien verbünden sich nicht von heute auf morgen mit dem bisher grimmig bekriegten Feind, — es sei denn, daß von oben ein entsprechender Befehl durchgegeben wurde. Eine Zusammenarbeit zwischen rechtsgerichteten Kreisen Deutschlands und Rußland ist also leider kein Schreckgespenst der nationalsozialistischen Presse Frankreichs allein, wie der Berliner Vorfall bei der Verfehrsgesellschaft zeigt. Zudem ist es ein alter Erfahrungssatz, daß sich die Gegensätze berühren.

### „Wieder eine Gemeinheit gegen Südtirol“

Neue Anbiederung Hitlers an Mussolini

Die „Gazzetta di Popolo“ veröffentlicht die Unterredung eines Mitarbeiters mit Hitler, die auch von anderen Mitarbeitern übernommen wurde. Was Deutschland anbete, erklärte Hitler u. a., so gebe es nur zwei Wege:

„Die Volksgewissung oder die Nationalisierung des Staates. Wir, so erklärte Hitler weiter, bewundern Italien als eine große Nation, die dank dem Faschismus wieder imstande ist, einen ersten Platz unter den lateinischen Nationen einzunehmen. Kein wirkliches Interesse Italiens befindet sich im Gegensatz zu den deutschen, auch nicht umgekehrt. Unser Weg läuft parallel. Ein Zusammenstoß ist also nicht möglich.“

Ueber seine Stellung zur Südtiroler Frage befragt, erklärte Hitler: Ich habe immer den Standpunkt vertreten, daß das Schicksal unserer Südtiroler Brüder, so sehr (?) es uns auch am Herzen liegt, uns nicht mehr am Herzen liegt als das der vielen Millionen Deutscher, die die Verträge dazu verdammt haben, unter polnischer, südlamischer, tschechischer und belgischer Herrschaft zu leben. Die Freundschaft einer großen Nation wie Italien kann nicht durch Südtirol getrübt werden.“

Wie diese neueste Anbiederung Hitlers an das faschistische Italien in Tirol wirkt, zeigt der den Heimwehren nahe stehende „Tiroler Anzeiger“, dem wir obige Ueberlieferung entnehmen. Das Innsbrucker Blatt setzt der Meldung den lapidaren Satz hinzu, daß der Volksverrat nicht mehr ekelhafter betrieben werden könne. Wer die Seele des treuen Tiroler Volkes kennt, hat Verständnis für diese harte Bemerkung.

Es ist ein Jammer mit der undisciplinierten Großmannsjucht gewisser Deutscher, die glauben auf eigene Faust Außenpolitik machen zu müssen. Ob dies nun die Freitischeid und Bernhard in Genf machen, oder ein Hitler in Rom, bleibt sich gleich. Abgesehen von der Anfängertaufassung, daß man mit dem heutigen Italien nur dann gut stehen könne, wenn man Südtirol brüsk preisgeben würde. Während eine gewandte Diplomatie das eine tut, ohne das andere zu lassen. Aber auch bei dieser neuesten Entgleisung war nur das Parteiinteresse maßgebend, nicht das nationale Interesse, das sich niemals derartig wegwirft.

Der

Abchnitt III

Beschäftigt sich mit der Vereinfachung des Steuersystems. Die Reichsfinanzverwaltung...

2. soll die Besteuerung der Kleingewerbetreibenden in ähnlicher Weise wie bei der Landwirtschaft vereinfacht werden.

4. soll die Umsatzsteuer bei Unternehmen mit weniger als 5000 Mark Umsatz fortfallen.

Abchnitt IV

sind ins einzelne gehende Maßnahmen zur Neuregelung der Wohnungswirtschaft vorgezogen.

Abchnitt V

enthält die Vorschläge für die Senkung der Realsteuern für die 400 Millionen aus der Hauszinssteuer...

Abchnitt VI

der sich mit der Fortführung und dem Ausbau des Agrarprogramms befaßt, wird auf die Fortführung des Dittlengesetzes...

Abchnitt VII

befäßt sich mit dem Finanzausgleich, der endgültig am 1. April 1932 in Kraft treten soll.

Abchnitt VIII

legt die Höchstgrenze für die Ausgaben der öffentlichen Hand fest. Durch ein besonderes Gesetz ist sichergestellt...

Das neue österreichische Kabinett

Seipel übernimmt das Außenministerium

Wien, 30. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Das neue Ministerium ist soeben gebildet worden...

Die Zusammensetzung ist folgende: Raugoin, Bundeskanzler und Heeresminister, Schmitz, Vizekanzler und soziale Verwaltung, Seipel, Außenminister, Starhemberg, Inneres, Hueber, Justiz, Fuch, Finanzen, Heim, Handel, Thalner, Landwirtschaft, Czernak, Unterricht.

Briand über die Lage in Deutschland

Genf, 30. Sept. Das 'Journal de Genève' veröffentlicht Äußerungen des französischen Außenministers Briand...

dem Kanonen und Granaten gemacht werden. Diese Kampagne, die von großen Interessengruppen in der Presse geführt wird...

Lord Birkenhead

London, 30. Sept. Lord Birkenhead ist heute im Alter von 58 Jahren gestorben.

In der Politik trat er erstmals 1906 als Mitglied des Unterhauses für Walton ein, das er bis zu seinem Leberleid ins Oberhaus 1919 vertrat.

Die Minderheitenfrage im Völkerbund

Genf, 30. Sept. Der Bericht des schweizerischen Bundesrates Motta über die Minderheitenfrage ist heute vormittag von der Völkerbundsversammlung angenommen worden.

Die Vertragsverhandlungen mit den evangelischen Landeskirchen

Berlin, 30. Sept. Wie der Amtliche preussische Pressedienst aus der Antwort des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung auf eine kleine Anfrage...

Erste Sitzung des neuen braunschweigischen Landtages

Braunschweig, 30. Sept. Der neu gewählte braunschweigische Landtag trat heute zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Hankung, 30. Sept. Nach einer telegr. Mitteilung Tschiangkai-scheks, des Chefs der Nationalregierung und Oberkommandierenden der nationalsozialistischen Streitkräfte...

Eine neue Verbrecherwaffe

London, 30. Sept. (United Press.) Eine neue höchst gefährliche Waffe, das sogenannte 'Gasgewehr', benutzt jetzt die englische Verbrechenwelt...

diems ein einwandfreier Selbstmord vorliegt. Nach den polizeilichen Feststellungen hätten ihn zwei Parteigenossen nach Hause gebracht.

Konferenz zur Behebung der Notlage auf dem Kartoffelmarkt

Berlin, 30. Sept. Angesichts des völligen Zusammenbruchs der Kartoffelpreise und der dadurch entstandenen Notlage der kartoffelbauenden Landwirtschaft...

Selbstmord eines Nationalsozialisten

Berlin, 30. Sept. (Eigene Meldung.) Der 24jährige Bader Gauger, der der Nationalsozialistischen Partei angehört, wurde gestern abend in seiner Wohnung tot aufgefunden.

# Nach im Osten Wirtschaftsnot

Ein japanischer Brief.

Das Tokioter Büro der United Press stellt uns folgende interessante Schilderung zur Verfügung, die zeigt, daß die schaffende Menschheit heute in Ost und West von denselben Sorgen geplagt wird.

Die Landwirtschaftskrisis, unter der auch Japan leidet, beginnt für den Bestand der gegenwärtigen Regierung Hamaguchis, die von der Minseitō-Partei gebildet wird, überaus gefährlich zu werden. Die Oppositionspartei macht sich zum Sprachrohr der Unzufriedenheit auf dem Lande und wird dabei von dem einflussreichen Landbund unterstützt. Die Bauern verlangen Steuerherabsetzungen und insbesondere wird eifrig für den Abbau der Gehälter der Dorfschullehrer Propaganda gemacht, die von den Gemeinden bezahlt werden. In einer ganzen Reihe von Dörfern ist es bereits zu organisierten Steuerstreiks gekommen. In anderen Orten wieder haben die Bauern sich geweigert, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Von der Regierung sind zwar aus den Ueberflüssen der Post siebenzig Millionen Yen (etwa 140 Millionen Mark) für niedrig verzinsten Darlehen an die landwirtschaftliche Bevölkerung zur Verfügung gestellt worden, jedoch bedeutet diese Summe kaum mehr als einen Tropfen auf einen heißen Stein. Für die Notlage der Landwirtschaft sind mehrere Faktoren verantwortlich. Der Preis für Seidenoccons ist um nicht weniger als sechzig Prozent gefallen. Der Wert gewisser anderer landwirtschaftlicher Produkte ist gleichfalls gefallen, wenn auch die Reispreise verhältnismäßig stabil geblieben sind. Im ganzen aber steht hinsichtlich der Preisbildung die Landwirtschaft noch verhältnismäßig günstig da im Vergleich zu der Industrie.

Während die industriellen Preise um fünfzehn bis zwanzig Prozent herabgegangen sind, beträgt die Senkung für landwirtschaftliche Erzeugnisse etwa zwölf Prozent.

Ein zweiter Faktor für die landwirtschaftliche Notlage besteht in der Ueberflutung des flachen Landes durch arbeitslose Industriearbeiter aus den Städten. Im Zusammenhang damit steht die Tatsache, daß der Bauer die Nebenverdienste, die er durch Gelegenheitsarbeit in der Industrie zu machen pflegte, verloren hat. Das schwierigste Problem aber ist die Ueberflutung der Landwirtschaft. Nach den Berechnungen des Landbundes betragen die Schulden der Landwirtschaft vier bis fünf Milliarden Yen (acht bis zehn Milliarden Mark). Der Zinsfuß schwankt zwischen zehn und zwanzig Prozent. Während schon früher ein großer Teil des Bodens in der Hand von Großkapitalisten war, die das Land verpachteten, schwindet die Zahl der freien Bauern infolge ihrer großen Verschuldung immer mehr dahin, obwohl die Regierung bereits mehrfach durch billige Kredite diese Bewegung aufzuhalten versucht hat. Andererseits flagen auch die Verpächter darüber, daß sie für ihr in der Landwirtschaft angelegtes Kapital nur eine Rente von zwei bis drei Prozent erhalten. Die finanzielle Notlage wird in erster Linie auf die Inflation der Bodenpreise während des Krieges und in den ersten Jahren nach dem Kriege zurückgeführt, als die landwirtschaftlichen Produkte hoch im Preise standen. Die Bodenpreise sind inzwischen durchschnittlich um dreißig Prozent wieder gefallen. Zum Abbau der Verschuldung wird der Ausbau und eine gründliche Reform des landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaftswesens vorgeschlagen. Dabei muß betont werden, daß die bestehenden Genossenschaften selbst zu den ärgsten Wucherern gehört haben. Da in die von den Banken gewährten Kredite umfassen mit 1,3 Milliarden Yen noch nicht einmal ein Drittel der landwirtschaftlichen Verschuldung. Die übrigen Kredite stammen größtenteils von landwirtschaftlichen Genossenschaften. Die Reform verlangt zu ihrer Durchführung Zeit, während der bedrängte Bauer, der sich zu organisieren beginnt, sofortige Abhilfe verlangt. Nach den Berechnungen des Landbundes beträgt die durchschnittliche Verschuldung einer Bauernfamilie acht-hundertachtundsechzig Yen, während ihr gesamtes Einkommen im Jahre nur dreihundertsechzig Yen ausmacht.

# Baden

## Am die Wohnungswirtschaft

Der Verein für Sozialpolitik beendete seine Königsberger Tagung durch Aussprachen über praktische Probleme der Wohnungswirtschaft und der Kleinfiedlung. In einem großen Ueberblick behandelte ein Referat Waldemar Zimmernans die Vorgänge, Schwächen, Hemmungen und Aussichten unserer heutigen Wohnungswirtschaft. Er kommt zum Schluß einer Bejahung der Zwangsrente und der öffentlichen Förderung des Wohnungsbaues. Allerdings redet auch er einer Beschränkung im wesentlichen auf die Kleinfiedlung das Wort, von der er glaubt, daß sie die rationellste Form, sowohl was die Kosten, wie die Nutzleistung anlangt, noch nicht gefunden habe. Entscheidend ist für ihn das Problem der zweiten Hypotheken, die er solange aus öffentlichen Mitteln bereitstellen will, bis ein ausreichender Fonds entstanden ist, der aus Rückflüssen früher gegebener Hauszinssteuerhypotheken sich selber immer wieder speist.

Eine ernst zu nehmende Kritik an der Zwangswirtschaft, vor allem der Zwangsrente, lieferte der Wiener Theoretiker Gabel. Er analysierte vor allem die von den praktischen Wohnungspolitikern meist übersehenen ungewollten, mittelbaren Wirkungen der Zwangswirtschaft, die in einer unrationellen Verteilung des vorhandenen Wohnraumes, einer Verschleierung des wirklichen Neubedarfs und einer dadurch bedingten Fehlleitung der Neubautätigkeit, ferner in einer Minderung der Freizügigkeit mit unerwünschten Rückwirkungen auf den Arbeitsmarkt bestehen. Trotzdem kam auch er abschließend zu einer Bejahung des herrschenden Systems, wenigstens für absehbare Zeit, wenn es auf die eigentlichen Kleinfiedlungen beschränkt wird.

Den Schlusshortrag hielt Professor Wilbrandt, der in zum Teil etwas phantastischen Ausführungen die Möglichkeit erörterte, durch Anwendung der neuesten Fortschritte der Gartenbautechnik große Menschenmassen von dem einseitigen Angebotsmangel auf industrielle Arbeitsmöglichkeiten

# Der Hilseruf einer Stadt

Hagen, 30. Sept. Oberbürgermeister Dr. Raabe hat sich durch die Finanzlage der Stadt veranlaßt gesehen, einen Hilseruf an die preussische Staatsregierung zu richten, da es trotz Heranziehung aller verfügbaren Steuerquellen der Stadt nicht möglich ist, den im Haushaltsplan für das Etatsjahr 1930 bestehenden Fehlbetrag in Höhe von 3,8 Millionen M. auszugleichen. Hagen ist von der herrschenden Arbeitslosigkeit besonders schwer betroffen. Die Staatsregierung wird nun gebeten, an die Stadt Hagen einen Zuschuß von 2 1/2 Millionen Mark zu überweisen und sofort zur Prüfung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage der Stadt einen Regierungskommissar zu entsenden. Die hiesigen Beamten und die Gehaltsempfänger der Verwaltung nahegelegener Unternehmen haben die allmonatliche Abgabe eines Teiles ihres Gehaltes an die Erwerbslosen und Hilfsbedürftigen der Stadt beschlossen und richten an alle Angener Beamte der Reichs- und Staatsbehörden sowie an alle Festbesoldeten der Privatbetriebe einen Aufruf für ein freiwilliges Notopfer, das die Abgabe von 1 bis 30 Prozent der Monatsgehälter für Jahreseinkommen von 5000 bis 30 000 M. vorsieht.

## Die Arbeitseinschränkungen bei der Reichsbahn

Berlin, 30. Sept. In den Verhandlungen zwischen der Reichsbahnverwaltung und den Eisenbahngewerkschaften über die notwendigen Einschränkungen auf personellem Gebiet erfahren wir Folgendes:

Im planmäßige Entlassungen von Arbeitern im größeren Umfang in der Bahnunterhaltung und in den Werkstätten zu vermeiden, hat die Reichsbahnverwaltung mit den Gewerkschaften für das Vierteljahr Oktober-Dezember 1930 folgende Vereinbarungen getroffen:

1. Die Arbeitszeit in der Bahnunterhaltung wird im Monat Oktober von 9 auf 8 Stunden zurückgesetzt. Außerdem wird im Monat November 1930 eine Feiertagschicht eingesetzt werden.

2. In den Reichsbahnausbesserungswerken werden in den Monaten Oktober bis Dezember 1930 je 1,96 Feiertagschichten, gleich insgesamt 40 Arbeitsstunden eingesetzt werden. Die Arbeitszeit bleibt von 8 1/2 auf 8 Stunden gekürzt.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft bedauert durch diese Vereinbarung ihr ernstliches Bestreben, zwangsläufige Entlassungen von Arbeitern im großen Umfang in der Bahnunterhaltung und den Ausbesserungsarbeiten vom 1. Oktober 1930 bis 31. Dezember 1930 zu vermeiden und wird das gleiche auch für die Zeit bis zum 31. März 1931 zu erreichen bestrebt sein. Sollte es sich herausstellen, daß gleichwohl nach dem 31. Dezember Entlassungen notwendig werden, so rechnet die Deutsche Reichsbahngesellschaft auf die grundsätzliche Bereitwilligkeit der Gewerkschaften, zur Vermeidung von Entlassungen durch Vereinbarungen mitzuwirken. Obwohl der Reichsbahn durch diese Maßnahmen eine rationelle Betriebsführung erschwert wird, hat sie sich bei jetzt dazu im Interesse des Personals und der Vermeidung der Erhöhung der Arbeitslosenziffer entschlossen.

## 48 Stundenwoche im Leuna-Werk

Berlin, 30. Sept. Die Ammonial-Werke Merseburg, G. m. b. H., (Leuna-Werke), geht in den durchlaufenden Wechselbetrieb über. Daburch können rund 700 Arbeiter, die seither mit Notstandsarbeiten beschäftigt waren, wieder in den regulären Produktionsbetrieb eingegliedert und somit vor Entlassungen bewahrt werden. Diese Maßnahme ist vorübergehend bis zum Eintritt besserer wirtschaftlicher Verhältnisse vorgesehen.

## Die Funktionen des Reichsministers Treviranus

Berlin, 30. Sept. Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Treviranus von seinem Amte als Reichsminister für die besetzten Gebiete ent-

bunden und ihn zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich ernannt. Reichsminister Treviranus wird in dieser Eigenschaft die Stelle bei der Reichskanzlei weiterführen.

## Botschafter Sthamer über die deutsch-englischen Beziehungen

London, 30. Sept. Der Staatssekretär des Neuhern, Henderson, gab gestern im Claridge-Hotel ein Abschiedsfrühstück für den deutschen Botschafter und Frau Sthamer. Dazu waren u. a. geladen: Premierminister Macdonald, Schatzkanzler Snowden, Lord Thomson, Lordkanzler Sankey, Sir Austen und Lady Chamberlain, Lord d'Abernon, eine Anzahl von höheren Beamten des Foreign Office und Graf Bernstorff von der deutschen Botschaft. Henderson richtete warme Worte des Abschieds an den deutschen Botschafter und Frau Sthamer. In seiner Antwort brachte der deutsche Botschafter zum Ausdruck, mit wie großem Bedauern er von dem Felde seiner vieljährigen Tätigkeit scheidet und hob die guten Beziehungen hervor, die zwischen England und Deutschland in stets zunehmendem Maße geschaffen wurden. Es würde zuviel gesagt sein, wenn ich erklären würde, daß wir schon ganz über dem Berg sind. Vorsichtige und geduldige Arbeit ist erforderlich, um wieder zu normalen Beziehungen zurückzuführen. Meiner Ansicht nach war der schwerste und wichtigste Weg die stets mit dem Namen Stresemann verbundene Politik der Geduld und der Versöhnung, die zur Haager Konferenz und die Befreiung Deutschlands von fremder Besetzung und Kontrolle und zu der Befriedung der Welt führte. Sie können versichert sein, daß diese Politik von meiner Regierung unverändert fortgesetzt wird. Sie wird dazu beitragen, die Befriedung Europas zustandebringen und zugleich helfen, die Beziehungen zwischen unseren Nationen noch mehr zu vertiefen. Wir haben bereits mit großer Befriedigung gesehen, daß unsere beiden Länder in der Frage der Abrüstung von demselben Grundsatze beherrscht werden. Lassen Sie mich zum Schluß sagen, daß ich England als einen Freund verlasse, und daß mein Ziel gewesen ist, die Freundschaft zwischen Deutschland und England zu fördern. Lassen Sie mich der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Tag kommt, wo eine wirkliche und feste Freundschaft zwischen unseren beiden großen Nationen bestehen wird.

## Die südamerikanische Unruhe

Rücktritt des Präsidenten von Ecuador.

New York, 30. Sept. Präsident Ayora von Ecuador hat nach einer Meldung aus Quito dem Kongress „unwiderwillig“ seinen Rücktritt unterbreitet. Von einer offenen Revolution gegen den Präsidenten ist nichts bekannt, doch hat Ayora erklärt, daß sein Rücktritt im Interesse der politischen Ruhe Ecuadors notwendig sei. Die Geschäfte des Präsidenten führt interimistisch der bisherige Kriegsminister Oberst Carlos Guerrero, der zum Innenminister ernannt und gleichzeitig mit der Führung der Geschäfte des Ministerpräsidenten betraut wurde. Innerhalb weniger Wochen sind nunmehr vier Staatsoberhäupter in Südamerika zurückgetreten.

## Russische Note an Finnland

Moskau, 30. Sept. Außenminister Litwinow übergab am Sonntag dem finnländischen Vertreter in Moskau eine Antwortnote auf die vom finnländischen Außenminister am 16. September dem Sowjetgesandten in Finnland übergebene Note, welche die Antwort Finnlands auf den entschiedenen Einspruch der Sowjetunion vom 16. Juli gegen die gewaltsame Verdrängung finnländischer Bürger über die Sowjetgrenze enthielt. Die Note stellt die völlige Unzulänglichkeit der finnländischen Antwort fest und verlangt sofortige Einstellung gewaltsamer Abschiebungen über die Grenze. Die Sowjetregierung sehe einer Mitteilung über die von der finnländischen Regierung getroffenen Maßnahmen zur Verhütung derartiger Vorfälle in Zukunft sowie über die Bestrafung der Personen entgegen, die der Grenzverletzung schuldig seien. Die Note schließt: „Sollte jedoch die finnländische Regierung an ihrem in der Note vom 16. September dargelegten Standpunkt festhalten, so würde die Sowjetregierung sich veranlaßt sehen, daraus zu schließen, daß die finnländische Regierung an der Aufrechterhaltung gutnachbarlicher Beziehungen zur Sowjetunion kein Interesse hat.“

zu befreien. Daß so etwas, wenn auch nicht gleich für Millionen, möglich ist, wird durch die längst übliche, wenn auch technisch feineswegs vollkommene Verbindung von industrieller Arbeit und kleiner Siedlung z. B. in Württemberg bewiesen; und so enthalten die Thesen Wilbrandts immerhin eine Hoffnung, die Konjunkturen überdauernde Arbeitslosigkeit wenigstens in den agrarisch für Gartenbau geeigneten Landstrichen einzudämmen.

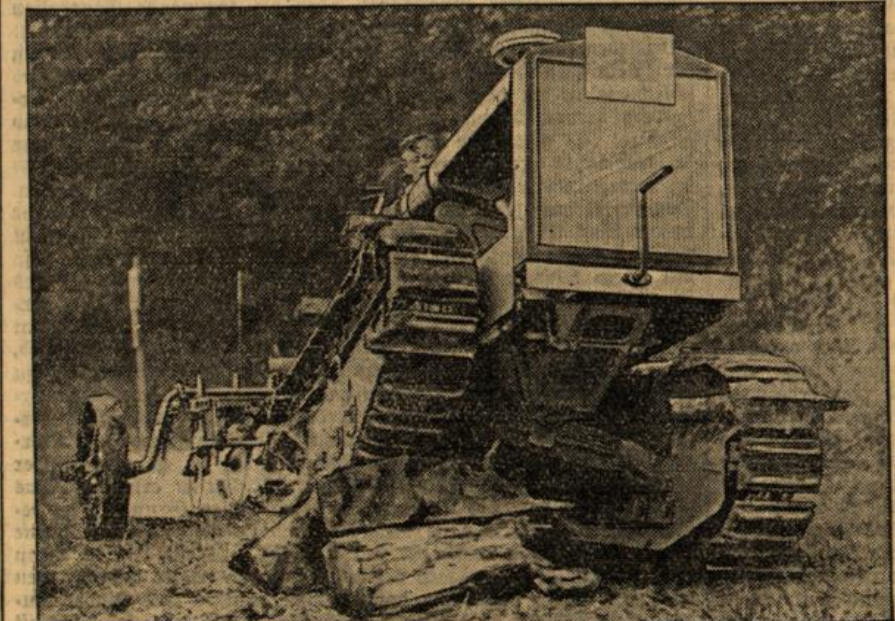
## Theorie und Praxis

Die Nationalsozialisten geben selbst den besten Anschauungsunterricht den Freunden ihrer Bewegung, welche aus den verschiedensten Gründen an die paradiesischen Versprechen der Nationalsozialisten glauben und ihnen am 14. September die Stimme gaben. Während der Wahlzeit größte Beamtenfreundlichkeit! Hunderte von Versprechungen. Vieles, wenn nicht alles, wurde geglau-

Nun kamen die Nationalsozialisten in Braunschweig in die Verlegenheit, mit regieren zu müssen zusammen mit dem Bürgerblock. Das Regierungsprogramm ist äußerst interessant und lehrreich. An erster Stelle enthält es nämlich die Kürzung sämtlicher Gehälter der höheren Beamtengruppen um 10 Prozent. Außerdem sollen den Braunschweiger Beamten künftig auch die Ferien gekürzt und die Dienstzeit verlängert werden.

Das ist doch eine sehr starke Schwentung. Gegen die Reichsregierung wettern die Nationalsozialisten los, weil diese in der Notzeit von der Beamtenschaft eine Reichshilfe gefordert hat, die nur etwas mehr als den fünften Teil von dem umfasste, was jetzt die Nationalsozialisten den Braunschweiger Beamten zumuten.

Vielleicht sind solche Proben aufs Exempel notwendig, um gewissen Agitatoren auf den Büros langsam den Mund zu stopfen.



## Erfolg deutscher Technik im Ausland:

Ein deutscher Traktor mit instarrer Achse, der bei einer Vorführung landwirtschaftlicher Maschinen der Royal Agricultural Society of England mit großem Beifall ausgezeichnet wurde. Der 4 Zylinder-Traktor vermag selbst den rauhesten Boden leicht zu bewältigen.







Blond unter Farbigen

Ein westindischer Roman von Dr. Volkmar Jro

15)

Monsieur Bellemont, so der Künstlername des Tänzers war der Liebling von Port Castries...

Montereau winkte zurück und war mit der Begeisterung zufrieden — er liebte es, bei den untersten Schichten populär zu sein...

Mit einer leichten Verbeugung quittierte er noch einmal den Applaus, Zursitze und Trommeln...

In dem großen Saale wurde getanzt, auf der Galerie und in den Logen getrunken...

Im Kouléttzimmer herrschte Hochbetrieb, um den grünen Tisch war ein Gedränge von jungen Offizieren...

Oben brach das Loben einer wilden Musik aus der offenen Türe, eine prächtigste Negerkapelle...

Blaue, gelbe, rote, grüne Glühlampen hingen in Girlanden über dem Saal, auch die großen Ruster hatten bunte Lampen...

Zwei schwarze Kellner führten Montereau und Orignon zur besten Loge, die noch frei war...

Dann lärmten plötzlich hölzerne Klappern in das langsame Schreiten, der Rhythmus wechselte blitzschnell...

Montereau und Orignon in ihrer Loge, Montereau schrie nach Blumen, rief einer Negerin ihr Bündel Rosen aus dem Arm...

Jeanne Girondelle ließ jetzt die Hand des Mulatten, Schritt leicht durch das Parfett, Sektgläser, Früchte und Bon-

bons wurden ihr von allen Seiten angeboten, sie lachte, nicht, zwangte sich durch das Spalier der Männer...

Montereau küßte ihre Hand.

„Erabissimo, Jeanne, dieses Tempo macht Euch der Teufel nicht nach!“

Sie nahm erschöpft das Sektglas, das er ihr anbot, trank es auf einen Zug leer...

„Warum kommst du so spät?“

„Wir waren beim Fest des Gouverneurs — amüsante Angelegenheit! Wie, Orignon?“

Jeanne musterte argwöhnisch den Franzosen, der lächelnd nickte, Montereau drehte sich eine Zigarette.

„War das deine erste Nummer?“

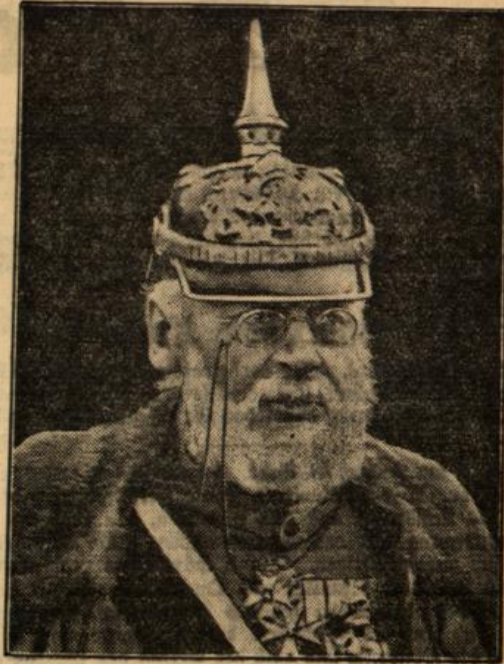
Sie zog die Stirn in Falten.

„Ja, Aber jetzt möchte ich wissen, warum du so spät kommst!“ Montereau wurde ärgerlich.

„Sei doch nicht einfältig, Jeanne! Ich sagte dir schon, ich war beim Fest des Gouverneurs! Uebrigens bin ich doch nicht verpöndelt, jede Nacht ab elf Uhr in dieser Bude zu sitzen und dir zu applaudieren!“

Sie stand schon auf; in ihren blauummalten Mandel-augen schimmernden Tränen.

„Ich muß mich jetzt umziehen, wir tanzen dann eine Pantomime.“



Prinz Leopold von Bayern †

Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, ist 84jährig an einer Lungenerkrankung verstorben...

Er nicht nur. Ich möchte jetzt mit Monsieur Orignon Einiges besprechen, sobald wir fertig sind, lasse ich dich rufen.

Bunter Mittag

Sekundaner spielt Schupo; dafür Strafmandat und belobt.

Ede Leibnitz- und Bismarckstraße in Charlottenburg hatte der Verkehrsposten sich wegen eines Zusammenstoßes vom Fahrband entfernen müssen...

Nach ein „Jagdvergehen“.

Der Sohn eines Kleinbauern fand auf dem Felde seines Vaters eine kranke Hasenhenne, die er auf den elterlichen Hof brachte...

Hexenwahn des 20. Jahrhunderts.

Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, beschäftigen spiritistische Kreise Deutschlands, in Berlin ein „Kloster“ für ihre Medien zu errichten...

Wer haftet für den Schaden?

Infolge eines Konkursverfahrens schloß ein Gerichtsvollzieher ein Kellnergebäude und verpfändete es. Dabei wurden derseits zwei Hunde des Besitzers in den Boden eingeschlossen...

Als Padetewski noch unbekannt war.

Dass Musiker, die noch unbekannt sind, den Fehlbetrag ihrer Veranstaltung decken, ist eine bekannte Tatsache. Ein amerikanisches Blatt erinnert sich einer amüsanten Episode...

Ein langer Prozeß.

Im Verlauf eines Prozesses, der seit 118 Jahren die Gerichte beschäftigt, hat sich jetzt, wie aus Ottawa gemeldet wird, die amerikanische Regierung bereit erklärt...

Wer war der Schmuggler?

Bei der Grenzkontrolle in Simbolla waren die Beamten auf den Simplon-Expreß aufmerksam gemacht worden...

Die intelligente Frau.

Professor C. Florence aus Birmingham hielt kürzlich vor der British Association einen Vortrag, der in ganz England ein lebhaftes Echo auslöste...

Ein verdampfender Fluß.

Der Tarimfluß in China hat in regenreicher Zeit eine Länge von einigen hundert Meilen und übertrumpft an Breite fast alle großen Flüsse der Welt...

Seltamer Tod.

In Tunis ist ein Eingeborener auf eine mehr als seltsame Weise ums Leben gekommen. Er hatte am Tage einen Ausritt auf einem Esel gemacht...

Ein origineller Betrug.

Ein seltamer Betrug wird in der südbosnischen Stadt Djalovica lebhaft besprochen. Ein junger Mann namens Stephan Kastrovic sandte eines Tages seinen Diener mit einem Brief an seine Verwandten...

Der pensionierte Bankkunde.

Während die griechische Regierung kaum noch einen Ausweg aus ihren geldlichen Schwierigkeiten findet, gehen die Geschäfte der griechischen Banken ausgezeichnet...







Die Polizei meldet

Verkehrsunfälle
Am Montag nachmittag ereignete sich auf der Rheinstraße zwischen Fabrik- und Hardtstraße ein Zusammenstoß zwischen einem in östlicher Richtung fahrenden Kraftwagen und einem diesem entgegenkommenden Straßenbahnzug der Linie 1.

Zuverlässigkeitsfahrt der Ortsgruppe Karlsruhe im DVC.

Der Deutsche Auto-Club (D.V.C.), Ortsgruppe Karlsruhe, veranstaltete Sonntag eine Schwarzwaldb-Zuverlässigkeitsfahrt für Mitglieder und Nichtmitglieder mit Start und Ziel in Karlsruhe.

mit 6 und der Balkenverband mit 4 Stimmen, entsprechend der Mitgliederstärke. Nach Beendigung des die Tagung eröffnenden Festaktes, den Dr. Diem mit einem sehr befallig aufgenommenen Vortrag: „Das Spiel eine Welt“ ausfüllte, wurde der Vorschlag für 1931 und der Jahresbericht für das verfloßene Jahr zur Kenntnis genommen.

Berufsplektikum oder Amateursimus.

Bekanntlich hatte der Westdeutsche Verband den offiziellen Antrag auf Einführung des Berufsplektikums gestellt und diesen Antrag genau präzisiert. Der Bundesvorstand ließ erklären, daß er dazu noch keine Stellung habe nehmen können.

neuen Amateurbestimmungen

Die mit 66 zu 28 Stimmen (wieder unter dem westdeutschen Protokoll) angenommen wurden, geben den Vereinen die Freiheit, ihren Spielern die tatsächlichen Aufwendungen, in natura oder in bar, möglichst aber in natura nach den geltenden Bundesfähigkeiten, die von den einzelnen Verbänden ermäßigt werden können, zu erlegen.

Kompromiß in der Amateurrege

Der Deutsche Fußballbund tagte . . . . . am Samstag und Sonntag in Dresden, wobei die einzelnen Landesverbände vollständig und zahlreich vertreten waren.

C. M. S.

Bruchsal. Per. IV. 1. Oct. h. 2 1/2.
Waghäusel. Per. IV., 1. Oct. h. 2 1/2.

Karlsruher Ständebuch-Auszüge

Sterbefälle und Verheirathungen. 29. Sept.: Ruth Schäu-
fele, 5 Jahre alt, Vater Gottlob Schäufele, Rader, Mühlburg. —
Karolina Maderl, Witwe von Franz Maderl, Hauptlehrer, 86
Jahre alt, Kirchgarten. — Jakobine Krämer, Witwe von
Gabriel Krämer, Amtsdienner, 67 Jahre alt, 1. 10., 15 Uhr. —
30. Sept.: Jakob Burghardt, Chemann, Kohlenhändler, 62
Jahre alt, Mühlburg. — Rih Kömml, Ehefrau von Alfred
Kömmel, Diplom-Ingenieur, 82 Jahre alt, 2. 10., 13.30 Uhr.

Tages-Anzeiger

für Mittwoch, den 1. Oktober 1930.

Stadtgarten, 18-18 1/2 Uhr: Streichkonzert.
Badisches Landestheater. 20-22 Uhr: Falstaff.
Colosseum, 8 Uhr: Eröffnungsvorstellung des Brasilianischen
Kaleidoskops.
Städtische Ausstellungshalle. Ausstellung: Die Hauswirtschaft,
Kolonialhaus, Karlsruhe. Große Wohltätigkeits-Veranstaltung.
Badische Lichtspiele, Konzerthaus. Kaila, die Tochter des Nordens.
Gloria-Palast. Das Rheinlandmädchen.
Union-Theater. Die Nibelungen „Siegfried“.
Neft-Lichtspiele. Die letzte Pampagne.
Kaffee Obon. 20.30 Uhr: Großes Eröffnungskonzert.
Kaffee Bauck. 20.30 Uhr: Großes Sonderkonzert.

30jähriges Dienstjubiläum. Der Hausmeister des badischen
Kunstreivers, Herr Jakob Huber, kann heute sein 30jähriges
Dienstjubiläum feiern.

25jähriges Dienstjubiläum. Am 1. Oktober d. J. kann Herr
Otto Dullenkopf auf eine 25jährige Tätigkeit im Hause d. J.
Stilinger, Eisengroßhandlung, hier, Kronenstr. 24, zurückblicken.

Das Anwachsen der Spareinlagen. Ende 1924, nach der In-
flation, betragen die öffentlichen Spareinlagen im Deutschen Reich
0,6 Milliarden, 1925 wuchsen sie um 1,1, 1926 und 1927 um je 1,5,
1928 um 2,3 und 1929 um 2 Milliarden; heute haben diese Ein-
lagen die zehnte Milliarde überschritten.

Wittwochnachmittagskonzert im Stadtgarten. Im Falle gün-
stigen Wetters findet am Mittwoch, den 1. Oktober d. J. im Stadt-
garten, von 18-18 1/2 Uhr, ein Streichkonzert des Gemeindefach-
orchesters unter Leitung von Herrn Obermusikmeister a. D. Otto
Schotte statt. Das Konzertprogramm sieht u. a. Werke vor von
Mozart (Violin), von Ferras (Coppelia, Fantaisie nach Motiven aus
Leo Delibes' Ballett „Coppelia“), ferner die lustige Ouverture
„Hofspuk“ von Reusner und Reifstücken aus „Alt China“,
eine Suite von Berg. Freunde einer guten Musik sei dieser Kon-
zertnachmittag im herrlich geschmückten Stadtgarten ganz beson-
ders zum Besuche empfohlen.

Ausstellung „Die Hauswirtschaft“. Als am Samstag die Aus-
stellung eröffnet war, setzte gleich ein starker Betrieb in den Hallen
ein. Die beiden ersten Tage brachten zusammen ca. 4000 Be-
sucher, eine Zahl, die in Anbetracht verschiedener anderer Veran-
staltungen als sehr befriedigend zu bezeichnen ist. Was von allen
Besuchern sehr erfreut begrüßt wird, das ist die Gratiskausgabe
von Kaffee, Kakao, Tee, Milch usw. in der Offikale. Die Besucher
zeigen sich über das Gesehene sehr befriedigt, die ausstellenden
Geschäftsleute freuen sich auch; sie haben bis jetzt gute geschäft-
liche Erfolge gehabt.

Das bekannte Hotel-Restaurant zum „Prinz Luitpold“, Kar-
lsruhe 69, wurde heute von Herrn Karl Scheuerpflug übernommen.
Herr Scheuerpflug verfügt durch seine langjährige Tätigkeit als
Küchenschef der hiesigen Bahnhofsverwaltung über reiche Erfahrungen
und wird das Geschäft in gleicher Weise weiterführen.

Café Obon. Heute abend ist großes Eröffnungskonzert der
Hauskapelle Franz Dolegal in neuer Besetzung. Es wurde bei der
Zusammenstellung dieses neuen Ensembles die allergrößte Sorg-
falt aufgewendet. Jedes Mitglied spielt 2 bis 5 Instrumente und
ist Solist. Es handelt sich um eine Kapelle von allererster Klasse
und darf man mit Recht auf den heutigen Abend gespannt sein.

Zurück
Dr. Neumann
Nervenarzt
Stefanienstraße 71 Fernruf Nr. 3

Verreist
Dr. med. E. Schmitt

Preis-Abschlag!
Bett-Chaiselongues mit Federkante von
75.- bis 135.- Mk.
Chaiselongues mit verstellbarem Kopfteil
von 32.- bis 66.- Mk.
Diwans moderne Formen, beste Ausführung
von nur 80.- bis 136.- Mk.
Decken in großer Auswahl. Tel. 4419
Polster-
möbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

Brennholz
Anfeuerholz 2.60
Hartholz 2.50
Gemeinnützige Beschäftigungsstelle
G. m. b. H.
Durlacher Allee 58
Telefon 5423

Wanzen-
-Tod
Anton Springer.

Bekanntmachung.
Anton Springer.

Weib für
L. u. H. Hypotheken
Aufwertungs-
Hypotheken
Restzieler

Im Rechnen und
in
Mathematik
Beutler,
Bismarckstraße 33, III.

Mein diesjähriger großer
Verkauf von Herbst-
und Winterwaren
in allen Abteilungen hat begonnen.
Er wird Ihnen mehr bieten, als Sie erwarten. Jetzt zu
Beginn der Saison ist die Auswahl besonders gross und
trägt jedem Geschmack Rechnung. Sämtliche Waren
sind entsprechend des Preisrückganges am Rohstoffmarkt
im Preise herabgesetzt. Gute, erprobte Qualitäten bei
niedrigster Kalkulation erleichtern Ihnen den Einkauf.
Modernster Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung
Neuester Herbst-Modestoffe für Kleider u. Mäntel
Aussteuer-Artikel etc.
Ich bitte um unverbindliche Besichtigung und Prüfung meiner
Angebote
Carl Schöpf
Karlsruhe — Marktplatz

Ihre Federbetten
werden wieder leicht und luftig in der
Bettfedern-Reinigung
mit Kraftbetrieb. Bestes Verfahren. Freier
Transport. Billige Preise. Telefon 2158
Nur Karlstr. 20. P. Perschmann

Für den
Rosenkranzmonat
empfehlen
Hilf. Kirchenbüchse:
Berner, Otto A., op. 17, Marienlieb,
4stimmig, Text aus „Rosenkranz“
von Hammer.
Bart. Nr. — 50; Stimme Nr. — 20.
Frey, C., Hebr. Friedenskönigin,
1- oder 2stimmiges Chorlied.
Bart. Nr. — 30; Stimme Nr. — 10.
Wagner, Ave Maria, 12 einfache
Muttergotteslieder für zwei Sing-
stimmen mit Orgel oder Sopran,
Alt, Tenor und Bass ohne Orgel.
Bart. Nr. 1.80; Stimme Nr. — 50.
Weißel, Wilh., Zwei leichte Marien-
lieder, 2stimmiger Frauen- oder
Knabenchor mit Orgel oder Har-
monium.
Bart. Nr. — 30; Stimme Nr. — 15.
Ziegler, Theo, op. 25, Hier knie ich,
Mutter, vor deinem Bild, Solo-
lied für Sopranstimme oder für
3stimmigen Frauenchor, mit Orgel
oder Klavierbegleitung.
Bart. Nr. — 80; Stimme Nr. — 25.
Badenia in Karlsruhe
A.-G. für Verlag und Druckerei.



### Geschäfts - Übergabe

Unterm heutigen übergebe ich Herrn Küchenchef Karl Scheuerpflug mein Hotel - Restaurant **Prinz Luitpold**, Karlstrasse 69. Danke meiner verehrl. Kundschaft für das mir seither entgegengebrachte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Karlsruhe, den 30. September 1930.

**Rudolf Bundschuh und Frau.**

### Geschäfts-Übernahme

Nach langjähriger Tätigkeit als Küchenchef der Bahnhofwirtschaft Karlsruhe übernehme ich am 1. Oktober 1930 das

**Hotel - Restaurant**

### „Prinz Luitpold“

Karlstrasse 69 KARLSRUHE Telefon 2763

Es wird mein Bestreben sein, das Geschäft in der gleichen Weise weiterzuführen.

Mit der Versicherung nur erstklassiger Küche, beste Weine und gutgepflegte Biere (Schremp-Prinz und Dortmunder) zu bieten, heisse ich meine künftigen Gäste herzlich willkommen!  
In Fremdenzimmer, fließendes Wasser, Zentralheizung,  
**Karl Scheuerpflug und Frau.**

**Außerordentlich billig!**

**Reinwollene Kinder - Strickstrümpfe 95**  
mit Stopfkärtchen, farbig, bestes südd. Fabrikat, Gr. 7-9 1.55 Gr. 4-6 1.25 Gr. 1-3

**Damen - Schlupfhosen 90**  
Baumwolle, innen geraut, viele Farben, Gr. 42-48 Paar

**Notiz:**  
Unsere Verkaufsräume bleiben **Donnerstag, den 2. Oktober geschlossen.**

**KNOPF**

**Städt. Sparkasse Karlsruhe**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am **1. Oktober 1930 der Hypotheken-Zins für das dritte Vierteljahr fällig ist.**

Wer nicht Gefahr laufen will, den vertraglich festgesetzten Erhöhungszins und sogar die Kosten eines Zahlungsbefehls tragen zu müssen, Sorge für **pünktliche** Zahlung.

Auch derjenige, welcher **ständige Zahlungsanweisung** gegeben hat, den Zinsbetrag von seinem Girokonto abbuchen zu lassen, muß **selbst** dafür sorgen, daß **volle** Deckung für den **ganzen** Zinsbetrag **rechtzeitig** vorhanden ist; Teilzahlungen werden im Hypothekenverkehr nicht angenommen; bei nicht oder nicht genügender Deckung müßte auch hier — in **vollstem** Umfang — Erhöhungszins und Mahnverfahren angewendet werden.

Es wird bei dieser Gelegenheit wiederholt darauf hingewiesen, daß zu keinem Fälligkeitstermin eine besondere **Mahnung** ergeht, daß vielmehr jeder Schuldner den fälligen Hypotheken-Zins **pünktlich** zu zahlen bzw. **selbst** für volle Deckung auf seinem Girokonto **rechtzeitig** zu sorgen hat.

### Runter die Preise!

- Apf. Weiz. v. 65.— an
- Seagr.-Watr. o. s. von 19.—
- Woll-Watr. o. s. von 25.—
- Flanell-Watr. o. s. von 45.—
- Defett, 6 Wd. Hebern, v. 19.—
- Stift, 2 Wd. Hebern, v. 4.75
- Hebern: grau von 0.75
- rot w. v. 3.50
- Goldbaum, v. 2.85
- Bollbaum, v. 3.75
- Wol.-Watr. v. 2.50
- Chausseur v. 32.—
- Woll-Gewebe, mob., von 122.—
- Stoffdecken, gebt., von 13.—
- Wolldecken, gut, von 14.50
- Wolldecken, khoust., von 3.50
- Lieferung frei
- Katenaufkommen.

**M. Kachur Kaiserstr. 19** bei der Hochschule.

Empfehle **Kaffee** stets frisch gebrannt

**Tee** div. Packungen u. lose

**Kakao** offen und Packungen Waldbau-Boon-Esset und van Houten

**Bernhard Oser** Waldstr. 5 — Tel. 4551

**REKLAME-DRUCKSACHEN**

ANSICHTSPOSTKARTEN - PLAKATE - BILDER-TAFELN - PROSPEKTE UND KUNSTBLÄTTER

**IN KUPFER-TIEFDRUCK**

liefert in moderner Ausführung und zum billigen Preis

**BADENIA A.G. KARLSRUHE** STEINSTR. 17-21

### Geschäftseröffnung u. Empfehlung

Wir erlauben uns der verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung, sowie den auswärtigen Gästen und Vereinen, namentlich der hochgeehrten Reichsbahndirektion, deren Beamtenschaft und Betriebspersonal, sowie auch dem gesamten reisenden Publikum die ergeb. Mitteilung zu machen, daß wir am **1. Oktober 1930** den Wirtschaftsbetrieb im

### Hauptbahnhof Karlsruhe i. B.

übernommen haben. Die offizielle, feierliche Geschäftseröffnung findet am **Diensstag, den 14. Oktober 1930** statt, wozu Sie alle herzlichst eingeladen sind. Für empfehlenswerte Küche und Keller ist bestens Sorge getragen. Es ist unser ernstes Bestreben, die verehrl. Gäste auf das allerbeste zufrieden zu stellen und den alten guten Ruf der Hauptbahnhofwirtschaft Karlsruhe zu wahren. Wir bitten Sie alle, uns Ihr Vertrauen gütigst entgegenbringen zu wollen, wie es uns in unserem bisherigen Wirkungskreis, Bahnhofwirtschaft Neustadt a. d. H., in so reichem Maße zuteil wurde.

**Josef und Paula Wimmer.**

### Geschäftsführerstelle

beim Bezirksfürsorgeverband und Bezirksjugendamt Ettlingen ist alsbald zu belegen. Die in Frage kommende Persönlichkeit muß auch organisatorische Fähigkeiten aufweisen. Anstellung erfolgt nach den Grundfähen des Tarifabkommens für die Angestellten der badischen Staatsverwaltung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltswünschen sind bis **15. Oktober** zu richten an den

Vorständen des Bezirksfürsorgeverbands Ettlingen in Ettlingen (Bezirksamt).

**EISU-Betten**  
(Stahl u. Holz) Polst., Stahlmatt., Kinderb., Chaisel., u. jeden Teilabgab. Katalog. Eismöbelfabrik Ruhlf. 75

### Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlecht sitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwastliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch! Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 3 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfal-Leidende kostenlos zu sprechen in:

Karlsruhe: 3. Oktober von 3-7 und 4. Oktober von 8-12 Uhr im Hotel Lutz am alten Bahnhof. — Mannheim: 2. Oktober von 9-11 und 3-6 Uhr im Hotel Union. — Pforzheim: 3. Oktober von 8-11 Uhr im Hotel Ruf. — Rastatt: 4. Oktober von 1-5 Uhr im Bahnhofhotel.

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung **K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagnerstr. 16.**

**Der Blitz** *am Mittwoch*

**Hemd hose .95**  
Windelform, feingewebt, Stck.

**Damen-Handschuhe 1.45**  
m. gesteckter Stulpe, halb gefüllter, Paar

**BURCHARD**  
Kaiserstraße / Werderplatz / Durlach

**Badisches Landestheater**  
Mittwoch, 1. Oktober 1930  
\* 8 u. 10. Sem. 1001-1100

**Falstaff**  
Lyrische Komödie von Verdi  
Dirigiert: Schwara. Regie: Pruschka.

Mitwirkende: Wiant, Gießel, Grotz, Grünwald, Schütz, Guberloren, Reinbach, Steyer, Seyer, Rentwig, Dörner, Schuler.

Anfang 20 Uhr. Ende 22 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Preise C (1.00-7.00 RM.).

**Café Odeon**  
Heute abend  $\frac{1}{2}$  9 Uhr:  
**Großes Eröffnungs-Konzert**  
unserer Hauskapelle **FRANZ DOLEZEL** in neuer Besetzung 6 Solisten!

Morgen, **Donnerstag** abend  $\frac{1}{2}$  9 Uhr:  
**Erstes groß. Sonder-Konzert**  
Solist: Herr Kapellmeister **FRANZ DOLEZEL**

**Schlafzimmer Speisezimmer Küchen**

in reicher Auswahl, zu jedem annehm. Preis zu verkaufen.

**Hain & Künzler**  
Waldstr. 6 1. Et. Baden

**Tanzschule Trautmann**  
Karlsruhe 13, Ecke Kaiserstr., Tel. 3155  
Kursbeginn: **Dienstag, 7. Oktober, abends 8 Uhr**, Einzelunterricht u. Anmeldegn. von 10-19 Uhr (besonders Damen erwünscht).

**Bad. Schwarzwald-Berein**  
(Ortsgruppe Karlsruhe)

**Tanz-Institut Vollrath**  
Kaiserstr. 235  
nächst d. Hirschg. Beginn neuer Kurse Einzelunterricht Anmeldung jederzeit

**Reform-optik**  
Inhaber **Franz Hoyer**  
nur Kaiserstr. 247 am Kaiserplatz

Billige Preise Große Auswahl Krankenkassenlieferung

**ZEISS PUNKTAL**

Besuchen Sie das **Dammerstock - Restaurant**

**Heute Schlachttag**  
Ab 4 Uhr **Schlachtplatte KONZERT** ab 7 Uhr.

**Vertrauensstellung**  
ang. unter 8218 an die Geschäftsstelle.

**Studierender möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Verpfleg. Angebote unter 8250 an die Geschäftsstelle.

**PORPHYRWERK DOSENHEIM**  
HANS VATTER  
LEBENS- u. BAUWERKZEUGE  
ERSTKLASSIGES STRASSENBAU-MATERIAL

Donnerstag, 2. 10. 30. Chemiefabrik der Lechmischen Gesellschaft, 20 Uhr. Vortrag mit Bildtafeln v. Dr. Dr. Carlmann-Freiburg: Eine Fahrt in das Heilige Land. Freiwilige Rollenbedeutung am Salingenweg.

Sonntag, 5. 10. 30. Pfalzfest des Wälder Badvereins, Ertrag, Karlsruhe: unsere Mitglieder sind hierzu eingeladen.

Sonntag, 12. 10. 30. Monatsversammlung: Neutal-Schiffelmarkt-Beitrag (M. u. B.) — Neutal, Oktober 6 Uhr. Gültige Med. Weitere Veranstaltungen im Oktober sind an den bekannten Ausschankstellen ersichtlich. Neuanmeldungen (für 1931) berechnen sich schon zur Teilnahme an den Vorträgen und Beisitzungen.